

# Saale-Beitung.

(Der Vote für das Saalthal.)

18. Jahrgang.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
A. B. Dr. H. Wolf in Halle.

**Insertate**  
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von anderen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Bestellen pro Zeile 40 Pf.  
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 114. Halle a. d. Saale, Freitag den 16. Mai 1884.

## Die Konferenz.

Wien, 14. Mai.

Die diplomatischen Verhandlungen über den Konferenz-Vorschlag des Londoner Cabinets haben noch in keiner Richtung ein greifbares Resultat ergeben. Das Schweigen der englischen Offiziere zeigt, dass Gladstone bisher von der französischen Regierung kein Zugeständnis zu erlangen vermochte und in den hiesigen maßgebenden Kreisen glaubt man auch, es werde überhaupt eine Einigung zwischen den beiden Westmächten nur zu Stande kommen, wenn die britische Regierung sich zu einer Modifikation ihrer anfänglich ausgesprochenen Wünsche bezüglich des Konferenz-Programms entschließt. In Paris kann man mit um so größerer Sicherheit auf dem Verlangen nach einer Ausdehnung des Programms bestehen, nachdem man weiß, daß die mittelmeerländischen Mächte die Haltung Frankreichs vollkommen billigen. Man findet hier und wie ich glaube auch in Berlin, daß die Forderungen des pariser Cabinets durch die in Ägypten bestehenden Verhältnisse vollkommen gerechtfertigt sind und die französische Regierung ist infolgedessen in der angemessenen Lage, in gewissen Stimm die europäischen Interessen gegenüber England zu vertreten.  
Wäre die Position Gladstones gegenüber dem Parlamente und der öffentlichen Meinung heute eine günstiger, so könnte man angeht dieser Sachlage mit einiger Bestimmtheit das Scheitern des Konferenz-Projektes in Aussicht stellen. Der britische Premier befindet sich aber gegenwärtig in einer so peinlichen Situation, daß er das äußerste aufbieten muß, damit die reiche Zahl der militärischen und politischen Willkürherrscher, welche sein Land während seiner Amtszeit erleiden erfahren mußte, nicht noch durch ein neues Fiasko erhöht werde. Man kann daher ohne besondere Sehergabe schon heute prophezeien, daß die Konferenz, die Gladstone vorschlug, um sich einen anständigen Ausweg aus der ägyptischen Sachlage zu eröffnen, nicht zu Stande kommen werde, daß aber trotzdem die prinzipielle Realisierung des englischen Vorschlags noch sehr wahrscheinlich ist. Die Haltung der Fürste läßt in der derzeit schwebenden diplomatischen Erörterungen überhaupt nicht den Gegenstand einer Diskussion. Man kann sich nirgends darüber äußern, daß die Wünsche der Fürste, nach welchen die Konferenz eigentlich von vornherein im ausschließlichen Interesse der Türkei zusammenzutreten würde, nicht erfüllbar seien. Da aber nun in den Verhandlungen zwischen Frankreich und England lediglich ein Nachgeben der letzteren Mächte angestrebt wird, während die diplomatischen Auseinandersetzungen mit der Türkei in erster Linie das Einlenken der türkischen Staatsmänner bezwecken können, so muß wohl die Einigung der Westmächte erfolgt sein, bevor man von irgend einer Seite eine Aktion in Konstantinopel verübt. Auch kann es sich in letzterer Beziehung nur um eine sehr wohlwollende und lokale Intervention handeln, da die mittelmeerländischen Regierungen gegenwärtig gewiß nicht die Absicht haben, der Pforte eine Entscheidung aufzuzwingen, von der nicht die letzten Kreise Stambuls die Meinung hegen, daß sie dem Vortheile der Türkei selbst entspricht. Ist einmal das Zustandekommen der Konferenz durch eine Vereinbarung zwischen den Westmächten gesichert, so wird man in Konstantinopel hoffentlich bald zur Erkenntnis gelangen, daß man durch unerfüllbare Ansprüche nicht die Konferenz vereiteln, sondern nur die Heilmittel der Türkei an den Verhandlungen erschöpfen würde. — Die Haltung der Pforte kam daher, so schnell sie auch zur Stunde erscheint, nicht als das Haupthindernis der Realisierung des

Konferenzvorschlags betrachtet werden und die Schwierigkeiten der Situation liegen einzig in den bisher einer Lösung noch nicht näher getragenen Gegenständen zwischen Paris und London.

## Politische Uebersicht.

Noch einmal hat Mr. Gladstone das Spiel genommen. Die Labelsammlung der Gegner ist in der gestrigen Unterhaus-Sitzung mit 275 gegen 303 Stimmen, welche fest zu dem Premier hielten, gefallen. Aber dieses Stimmenergebnis selber ist der unüberlegliche Beweis dafür, daß der Glaube an Gladstones staatsmännliche Superiorität den Lobeshoch erhalten hat, an dem das letzte Kabinett unrettbar zu Grunde gehen wird. Gerade vier Jahre sind jetzt verstrichen, seitdem Gladstone, getragen von dem unbegrenzten Vertrauen der weit überwiegenden Mehrheit der Nation, gestützt auf eine imposante parlamentarische Majorität, die Spitze der Regierung ergriff. Wo sind die verheerenden Erfolge seiner Regierungsführung geblieben? Ein Blick auf die in Irland, der Türkei, Ägypten, Südafrika, Afghanistan gestreuten Trümmer des britischen Prestiges gibt mehr als hinreichende Antwort. Gladstones Premierchaft zeigt sich zusammen aus einer fast ununterbrochenen Serie schlagflüchtiger Berechnungen, systematischer begangener Unterlassungsünden und verheerend angelegener Redestrümpfungsvorwürfe. Die wachsende Unzufriedenheit der öffentlichen Meinung mit der äußeren Politik Mr. Gladstones hat bis jetzt nicht vermocht, der konservativen Opposition irgendeine nennenswerten Chancen zuzuführen. Selbst wenn daher Mr. Gladstone schließlich über seine ägyptische Politik zu Falle kommen sollte, dürfte zunächst nicht sowohl ein System, als vielmehr nur ein Personalwechsel zu gewärtigen sein, der ein in der ägyptischen Affaire minder tangiertes Mitglied der liberalen Partei an die Spitze der englischen Staatsgeschäfte berufe.

Nach den heute vorliegenden Nachrichten aus dem Sudan sind die Aufständischen sehr eifrig bei der Arbeit. Aus Suakin wird gemeldet, Osman Digma habe am Montag mehrere befreundete Stämme angegriffen, die sich auf dem Wege nach dem bei Lamome fließenden Bache befanden, die Stämme hätten nach dem Verlusse mehrerer Mannschaften die Flucht ergriffen und ihr Vieh in Osman Digma's Hände gelassen. Aus Kairo wird gemeldet, daß der Aufstand sich Dongola nähert. Debbas ist gegenwärtig die letzte Telegraphenstation über Dongola hinaus, die im Betriebe ist.

Der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses bemüht sich, den durch das Haus gebenden Miß, von dem wir gestern gemeldet, wieder zuzugleichen. Zu Beginn der Wittwochssitzung hielt der Präsident eine Ansprache, in welcher er sein Bestreben betonte, mit dem ganzen Hause im besten Einvernehmen zu stehen, und dankbar anerkannte, daß der Abg. Sturm seine (des Präsidenten) gestrige Enunziation auf einen unabsichtlichen Verstoß zurückzuführen habe. Der Präsident legte die Unterrichtung einer zweiten Abstimmung dar, versicherte, daß er glaube, im Rechte gewesen zu sein, und sprach sein Bedauern aus, daß ein so großer und so geachteter Theil des Hauses fehle. Er werde künftig bei jeder Abstimmung, namentliche Abstimmungen ausgenommen, fragen, ob jemand das Wort zur Abstimmung verlange und bitte, dies zu protokollieren und das von ihm vorgeschlagene Vorgehen als einen Beschluß des Hauses zu betrachten. (Beifall.) Das

Daus trat hierauf in die Tagesordnung ein; von der Linken war bis dahin niemand in der Sitzung erschienen.

Die Chinesen sind bestänzlich sehr höfliche Leute. Einen Beweis dafür hat auch wieder der gegenwärtige Gesandte des himmlischen Reiches in Paris, Herr Li-Fong-Pao, beigebracht. Derselbe beständiglich am Mittwoch Herrn Jules Ferry persönlich zu der Verständigung zwischen Frankreich und China, welche seine Mission in Paris in so glücklicher Weise eingeleitet habe. Weder kann man wohl nicht verlangen, als daß der Besagte seinen Ueberwinder noch obenein beständiglich. Jules Ferry hat Li-Fong-Pao, dem Hingebung Li-Fong-Pang gegenüber das Vertrauen zum Ausdruck zu bringen, welches Herr Jules Ferry in der Bemittlung im Interesse der neuen Handels- und Freundschaftsbeziehungen begehrt, denen der Vertrag von Peking zum großen Nutzen beider Länder die Wege gegeben habe.

Das englische Unterhaus verwarf am Mittwoch mit 222 gegen 84 Stimmen die Vorlage betreffend den Bau eines Kanalwerks. Die Regierung hatte sich gegen die Vorlage ausgesprochen.

Von den vielen Denkmälern, die Garibaldi in Italien errichtet werden, ist dasjenige in Pavia zuerst vollendet worden. Dasselbe wurde am 11. d. d. in Anwesenheit Garibaldi's, Nicotera's, des jüngsten Sohnes Garibaldi's, der Civil- und Militär-Belehrten und einer großen Menschenmenge enthüllt.

## (Kleiner telegraphische Mittheilungen.)

\* Wien, 14. Mai. Die „Polit. Korresp.“ meldet: Der Kaiser von Rußland, welcher sofort nach dem Ableben der Kaiserin Maria Anna dem Kaiser von Oesterreich telegraphisch sein Beileid ausdrückte, beauftragte den Botschafter, Fürsten Lobanoff, die kaiserliche Theilnahme des russischen Kaisers hinsichtlich der Beerdigungen der Kaiserin der Freundlichkeit für den Kaiser von Oesterreich mündlich auszubringen. Fürst Lobanoff entlegte sich dieses Auftrags in einer Privataudienz am 12. d.

\* Rom, 14. Mai. Der italienische Botschafter in Petersburg, Graf Krepitz, ist beauftragt worden, dem Großfürsten-Prinzenpalast das beiseite anzulassen seiner Großfürstlichen Erklärung vom Könige Humbert verschiedene Collier zum Anmachtenorden zu überreichen.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 14. Mai. Se. Maj. der Kaiser empfing gestern nachmittags den Besuch des Prinzen Wilhelm. Derselbe bezieht sich bestänzlich morgen abend mit seinen beiden persönlichen Adjutanten Hauptmann v. Bülow und Hauptmann v. Krögel und außerdem begleitet von General-Quartiermeister der Armee, Generalleutnant Graf v. Waldersee nach Petersburg. Vor ihrer Abreise nach Rußland bez. Petersburg werden Prinz Wilhelm sowohl, als auch Graf v. Waldersee morgen mittags noch einmal vom Kaiser empfangen werden. Nach dem Diner unternehm Johann der Kaiser eine Spazierfahrt durch den Tiergarten und beehrte am Abend die Vorstellung im Opernhaus. Im heutigen Vormittage nahm er die regelmäßigen Vorlesungen entgegen und arbeitete darauf mit dem Ober-Regierungsrath Ankers. Nachmittags unternahm der Kaiser wieder eine Spazierfahrt durch den Tiergarten. Die Reize des Kaisers nach Wiesbaden scheint nunmehr definitiv aufgegeben zu sein. Wie aus Wiesbaden mitgetheilt wird, kehren diejenigen Personen, welche sich bereits dorthin begeben hatten, sowie auch die Equipagen, Pferde u. dergleichen hierher zurück. Der Kronprinz beabsichtigt heute vormittags im Auftrag des Kaisers das Garde-Regiment-Bataillon, die Unteroffizier-Schule und das erste Garde-Regiment

## [35] Der Sternkeinhof.

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Angenreuber.

(Fortsetzung.)  
Sali thutete näher und legte Toni die Hand auf die Schulter.  
„Döselte hat g'herat't, kurz d'rauß,“ schmunzelte er, ihrer Frage zuwortend. „Denk's laun, wie i' ausg'schaut hat. Digt bin ich kein heuriger Dast' mehr und digt weiß ich, was mer taugt, und digt, Sali, wann nur Du einverstanden wäst, wäst' ich Dich zum Weib, ob's unfern zwei Bodern g'legen kam' oder nit.“  
„Das is a unfindlich Reden! Da bin ich viel arader! Wie Du wann's mein Bader will, der Deine nit dagegen hat und Du's z'frieren bist.“  
„I' g'alt schon, mein Dindl! O Du mein Dindl! rief der Burche und schloß sie in seine Arme und preßte seine Lippen auf die ihren.  
„Einige Augenblicke hielt sie sich, wie erschreckt und scheu, reglos; dann wehrte sie den Burchen ab und erpob sich flint. „Du bist ein Schimmer! Setz is 's Zeit, ich lauß' nach'n Bader!“ Damit war sie aus der Enthe.  
„Ei, Du mein,“ sagte Toni, „dö is wie ein Stäck Holz, Na, wann auch, was thut's? Holz im Haus und Jegd im Wald mach'n Höfster besagt.“  
„Nach einer kleinen Weile kam der Käsbiermartei angebrat't. Na, Du Vetter,“ schalt er ein, „bist wieder heim.“  
„Wie D' siehst.“  
„Du Salka, Du, und digt kommst mer gar ber, der Dirm' in Kopf verdröht? Na, das sag' ich Dir mir frei geleg, Dummheiten leid' ich nit, willst kein' G'schelten machen, so Lieb mer wog!“  
„Käsbiermartei, ich kann Dir gar nit sagen, wie ehrlich ich's diesmal mein, aber Du kennst mein Bader, Du weißt, der hat mer Ausfuchen wie a Fuchs. Laß' Dich bedeuten, wie mer den jeden Schluß verlegen wollen; bezögenne bin ich d' siehst.“  
„Sali,“ schrie der Käsbiermartei. Das Mädchen mußte Wein und Rauchfleisch auftragen, dann setzten sich die beiden Männer zusammen und der Käsbiermartei ließ sich bedeuten.

„No, Toni,“ sagte am Sonntag morgen der Sternkeinhof-Bauer, „sahst mit n'inder nach Schwenddorf? Hast a mehr kein' Urach, daß D' dich g'rad in der Witschenbühl'ler Kirchen als leud'ten's Weipiel für's G'ind hinstell'n.“  
„Dös nit, aber drem' is 's mir z'wider.“  
„Z'weg'n we denn?“  
„In Käsbiermartei und seiner Dirm' halber.“  
„Haha, v'funst Dich ob Dö?“  
„Nein, vergeßten werd' ich döselte, wegn' der ich so ein-g'klemmt wor'n bin.“  
„Is eigentlich a arm's Hofschel, hat da wieder die drei Jahr ob Dich g'wart.“  
„A' mich? Da konnt' s' noch lang warten. Wär doch a heller Unsiun, wann ich hiet an s' Heirat'n dächt', als Hejers'ich.“  
„Wie lang hast noch?“  
„Sieb'n Jahr' Hejers' und zwei Jahr' Landweh'r.“  
„Wacht' name. Salka h'ien, is a Zeit!“  
„Ja und wann während deselben wo was auskam', konnt' ich von Weib und Kind und Haus und Hof davon rennen und döß ged'n' s' kein'm schriftlich, döß er auch wieder z'nd'tommn.“  
„Ja und ich, wann ich mittlerweil in der Ausnahm' fäß', ich rühret nit an das Deine, ob's hiet z'rad'ing oder vorwärts kam.“  
„Dös wär' mir auch gar nit lieb, b'Wit'schöpf' verbragt mir Ein' Herrn, ehnder nehmet ich mir noch ein' ordentlichen Pfleger.“  
„Der Alte blötte ihn von der Seite an. „Hast ja recht und Zeit g'mug zum Ansehen. Aber schau mal, wann D' vom Militär frei wir'st, bist g'rad in schönsten Jahr'n und die Dirm' —“  
„Ent, auch herent und drem' wie s'leben und drüben,“ im Gebrauche jedoch sehr willkürlich, da nach dem Standpunkte des Sprechers Leben und drüben gleich ferne liegen kann, a. B. im Thal die Erde „ent und drem“ und wo er sich selber vom Gegenstände absetzt, drem' (drem) ist „ent“ nicht nahe, nur „drem'ten“ bedeutet „immer“ zerfallen.  
„Z'weg'n we? — Sumewe was? Weßals?“

„Dö wird just d'rauß sein.“  
„Papperla, was s' an Schönheit verlor'n hat, das hat s' mittleren an Ged' zugunommen. Ich sag' Dir, wann ich a alten Käsbiermartei h'umrrieg', döß der Dir, dö Dir's bis af döselte Zeit auf's' halt, so heirat'st Du dö und kein' Anderer, da bist Dir kein' Wiberred'.“  
„Weg'n drem' werd' ich mich unmöglichweil kein zweites Mal mit Dir streiten. Wär' mer's ab.“  
„Wär' mer's ab! No, so funnt' nit, s' wird lustig werd'n. Heut' froz'el ich den alten Geit'rag'n, döß er Blut schütigen soll.“ Mit diesem christlichen Vornehmen flatterte er auf den Knut'schopf, Toni nahm an seiner Seite Platz und sie fuhren nach Schwenddorf zum Gottesdienste.  
Nach demselben saßen sie im Wirtshause, der Sternkeinhof-Bauer auf seinem gewohnten Plage, neben dem Käsbiermartei.  
„Salka,“ sagte er dielein, „da wär' der Bub' wieder.“  
„Ih' hiet'n.“  
„Dinnit mich, er wär' nit übler word'n.“  
„Wag' kein.“  
„Und Dein' Dirm' hat auch nit abg'nommen.“  
„Nein.“  
„No, was is's?“  
„Was soll denn sein?“  
„Salka döß noch a Paar'?“  
„Diner Zwei ged'n' allmal ein's.“  
„Geß' ja, wagn' is nit. Du hast die Schrit und die Wirtzer gar nit z'fäht, die D' auf's'wendet hast, um dö Zwei z'lam'm'bringen.“  
„Fällt mer nit ein, z'laugen.“  
„Froß g'wesen wäst.“  
„Dös wär' ich auch, ich mog's ja hiet ganz unglückent eing'p'hen, wo mer nit mehr d'rän liegt.“  
„Es lag' Dir nit mehr d'rän?“  
„Rein. Ich will anderswo h'ans mit der Dirm'. Der reize Producentenpänder von der Kreisstadt war schon paarmal bei uns und hat ang'p'hen, so dergleichen z'reden. No und Bäur'n muß s' ja fast nit sein.“  
„Der Producentenpänder, sagst? Das is ja a alter Schuppel.“  
„Sung is er nimmer, aber was is dö babei? Ich hab' mein











En gros.

**A. Joachimsthal,**

En detail.

Große Klausstraße 41 (neben Hotel Stadt Zürich).

Complete Kammgarn-Anzüge, neueste Façons, Mt. 22,50.

Knaben-Anzüge für jedes Alter, von Mt. 2,00 an.

Sommer-Paletots

Hamburg. Lederhosen von A. 5,75, Seiderhosen von Mt. 3 an.

Lüstre-Jaquetts in schwarz und couleur von Mt. 3,00 an.

Elegante Jaquett-Anzüge b. Mt. 15,00 an.

Stoff-Röcke b. Mt. 10, 50 von b. Mt. 4, 25 von Mt. 2,50 an.

in großer Auswahl von Mt. 12,50 an. Wiederverkäufern extra billige Preise.

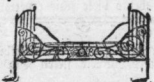
Arbeitshosen b. A. 2,25, Westen A. 1,50, Jaquetts b. A. 2,75.

Complete Sommer-Anzüge von Mt. 6,50 an.

**Auction.**

Am 17. d. MtS. Vorm. 11 Uhr versteigere ich anstandslos gegen Baarszahlung zwei Zugpferde im Hof des Hauptbundes hier. Näheres bei Gerichtsschreiber Fr. St. in Köpfern.

**Gis. Bettstellen**



Von den einfachsten bis gebiegeften Sorten für Erwachsene und Kinder sowie alle Arten Matrassen dazu empfiehlt zu billigsten Preisen die Fabrik eiserner Möbel von Christian Glaser, Halle a. S.

**Gartenmöbel**



Jeder Art und Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Fabrik eiserner Möbel von Christian Glaser, gr. Klausstraße 24.

**Julienne, Moreellen, feinsten Tapioca-Sago, Panirmehl, Puddingpulver, Gelatine, weiß und roth, Agar-Agar, Provencerbü, Pfeffer, Pfeffer, Fleischextrakt Liebig**

empfehlen **Helmbold & Co.**

**Wairtrauf**

Von frischen Kräutern, frischgebackte Fimber-Emmonde empfiehlt billigst **A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.**

**Pelzsachen**

Übernimmt zum Contoverten **J. Löschke, Leipzigerstraße 21.** Meideru. Küchenchränke, Getreide in Birke billig Schulberg 1.

**Gardinen und Stickereien.**

Von einer bedeutenden Fabrik in Plauen i. Voigtl. habe ich **Gardinen und Stickereien** in solidester Waare und schöner Auswahl zum Verkauf in Commission erhalten.

Ich verkaufe zu wirklichen Original-Fabrikpreisen nur p. Stück u. Cassé.

Seit gute Zwirn-Gardinen das Stück von 22 Mt. von Mark 8,00 an.  
10 1/2 " Ia. gestickte Gardinen im Stück v. Fenster " " 10,00 "  
" " " " " " " " " " 6,00 "  
Reiser für kleine Fenster à Comp. 30-50 Pfg.  
Stickereien 1/2 Meter von 40 Pfg. an.

**Bernh. Sommer, Zentergasse 11b.**

**Zur Herren-Confection.**

Tuche und Buckskins in schwarz und farbig zu Anzügen. Kammgarne, Granit und Crêpes zu Röcken und Ueberziehern in reichhaltiger Auswahl.

Für Maassbestellungen auf Herren- u. Damenconfection eigene Werkstätten im Hause.

Billige, feste Preise.

**Halle a.S. Louis Sachs. Halle a.S. Gr. Ulrichstr. 24. Gegründet 1850.** Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-Handlung und Damen-Confection.

Reelle Bedienung.

**Damen-Confection.**

Mantelets, Jaquettes, Umhänge in den neuesten Façons. Brunnen-, Rad- und Regenschirme in jeder Größe und Genre. Kinder-Havelocks u. Paletots.

**Kleiderstoffe**

in den neuesten Stoffen und Mustern mit dazu gehörigen Besätzen in grossartiger Auswahl.

Saubere, geschmackvolle Ausführung, garantiert guter Sitz.

**Ausverkauf.**

Leipzigerstr. 3, S. Salym, Leipzigerstr. 3.

Wegen schlechterer Räumung des Lokals verkaufe ich sämtliche Waaren zu jedem nur annehmbaren Preise und empfehle besonders: **Compl. Anzüge** von 24 Mt. an, **Sommerüberzieher** " 15 " " **Einzelne Röde** " 12 " " **Seinfleider** " 7 " 50 Pfg. an.

**Bielefelder Tischzeuge,**

das vorzüglichste Fabrikat in Drell, Jaquard und Damast, sowie Handtücher aus bestem helzener Steinflachs, in den neuesten Mustern empfiehlt **Wilh. Walter, Leinwandhlg., Leipz.-Str. 92.** Musterbücher stehen zu Diensten.

**Kissing & Möllmann, Fabrik in Herlshausen.**

**Kronleuchter, Candelaber, Wandleuchter** in Kerzen, Gas, Petroleum. Neueste Muster in Bronze, Cuivre-poil etc. **Peterstraße Nr. 43, I. Etage, Leipzig.** Die Muster werden für civile Preise abgegeben bis Ende Mt.

Ich treffe Sonntag den 18. d. MtS. mit einem frischen **24-jähriger Rambulilet-Sammel** hier ein und heben dieselben von Montag ab im Russischen Hof an Halle a.S., Leinwandhlg. 6, preiswerth zum Verkauf. **Louis Bieler, zum**



**Soorbad Wittekind bHalle a.S.**

Vom 15. Mt. an täglich Sool-, Mutterlagen-, Schwefel-, Mals-, Meier-, Sode- u. Bäder, Friseur der Quelle und aller natürlichen Mineralwässer und Biegemolke. Mühlische Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für Herren und Montag und Freitag Nachmittag von 8 Uhr an für Damen gegeben. **Die Bade-Direction.**

**Metlacher Mosaik-Platten**

Mosaik-Terrazzo, Saargemünder Platten, Carlsbader Platten, Cement-Platten, deutsch u. französl., Klinker-Platten u. für Klare, Küchen, Kirchen, Keller u. sowie Trostloir-Platten, gerüst u. kreuzförmig, Bord- u. Rinn-Steine, Wandbekleidungs-Platten, glastrie Granit- u. Marmor-Platten, Schiefer-Platten f. Walfis, Biffoirs u. empfehlen zu Fabrikpreisen **Ed. Lincke & Ströfer.** Comptoir und Steinthor-Bühnenl. Säger: u. Wölflischerweg 1. Auf Wunsch geübte Verleger. Musterkataloge zu Diensten.



**Freyberg's Garten.**

Donnerstag den 15., Freitag den 16. und Sonnabend den 17. d. Mt. Concerte der Lyraler Concert- und Jodeler-Gesellschaft „Alpenrose“.

bestehend aus 6 Damen und 4 Herren unter Direction des Herrn Jander. Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entree 2 Berton 30 & Willeh im Vorderhaus 4 Stüd 1 A bei Herren **Schütler & Fischer,** gr. Ulrichstraße und Herren **Steinbrecher & Jasper.**

**Bank-Institut für Hypotheken-Capitalien,**

O. Pellnitz, Magdeburg, offerirt Hypotheken-Capitalien jeder Höhe von 4% an. Nächsten Sonntag den 18. d. Mt. steht ein großer Transport hochtragender **Kälben und Kühe** bei mir zum Verkauf. **Emil Kiesel, Viehhändler in Lützen.**



**Niemand**

ist im Stande so billig zu verkaufen, wie

**E. Bernstein jr.**

En gros. En detail.

**Für Herren:**

Stoff-Mod-Anzüge b. 20 A Stoff-Jaquett-Anzüge b. 14 A Stoff-Hosen, Westen b. 5 A Stoff-Jaquetts, Joppen, billig.

**Für Knaben:**

Anzüge, für jedes Alter passend, größte Auswahl am besten Preise, b. 2 A bis zu den allerfeinsten.

**Für Arbeiter:**

Echte Hamburger Lederhosen in allerbesten Qualität, mit Laß und Schick in allen Farben **6 bis 8 Mark.** Hamburger Jaquetts u. Westen, Jaquetts, Hosen, Westen b. 1 A 75 &

**Für den Sommer:**

Complete Waich-Anzüge von 5 A 50 & Hüfter- und Turnsch-Jaquetts b. 1 A 50 & Drell-Jaquetts und Hosen von 1 A 75 & Hosen u. Westen b. 1 A 75 & sowie sämtliche

**Herren- und Knaben-Garderoben**

fortwährend nur bei **E. Bernstein jr.**

Markt, Rother Thurm 10 gegenüber der Kirchapotheke.

**Roesen's Hotel Stumsdorf.**

Sonntag d. 18. Mt. Nachm. 3/4 Uhr **Großes Garten-Concert,** ausgeführt von der Königl. Bergkapelle, Musikmeister **Hess** aus Köpfern. Nach dem Concert Ball, wozu freundlichst einladet **F. W. Roesen.**

**Zöberitz.**

Sonnabend Markt-, Sonntag Markt-Ausstellung, wozu freundlichst einladet **A. Koch.**

**Osmünde.**

Zum Schweinausfesten Sonntag den 18. Mt. labet ergebenst ein **Gastwirth Grosse.**

**Köschstedt.**

Sonntag den 18. Mt. Tanzmusik, hierzu labet ergebenst ein **Müller.**

**Feichtschule Gutenberg.**

Sonntag den 18. d. Mt. im **Ochse** sehen **Botale Concert u. Ball** verbunden mit komischen Vorträgen. Musik des **Magd. MtS. Str. 36.** Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Fremde und Gönner aus Halle und Umgegend labet ergebenst ein **Der Festmeister.**

**Familien-Nachricht.**

Todes-Anzeige. Am 18. Mt. Abends 9 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Krankenlager der **Hinterquierschlicher** **Samuel Stiften.** Um stille Beileid bitten **Die trauernden Hinterbliebenen.** **Schnellroda, den 14. Mt. 1884.**

Für den Sauerentheil verantwortlich **W. König in Halle.**

Expedition: **Neue Promenade 1.**

**Mit Verlagen.**